

Pressemitteilung: 14 044-237/25

Inflation im Oktober 2025 bei 4,0 %

Strom sowie Restaurants bleiben die stärksten Preistreiber

Wien, 2025-11-19 – Im Oktober 2025 lag der Verbraucherpreisindex laut Statistik Austria bei 129,0 Punkten. Die Preise waren damit im Schnitt um 4,0 % höher als ein Jahr zuvor. Im Vergleich zum Vormonat September 2025 stieg das durchschnittliche Preisniveau in Österreich um 0,4 %.

„Wie in der Schnellschätzung erwartet, blieb die Inflation im Oktober 2025 mit 4,0 % gleich hoch wie im September. Die stärksten Preistreiber waren erneut Energie und Gastronomie. Dabei verteuerte sich Haushaltsenergie im Vergleich zum Oktober des Vorjahres noch einmal deutlich, im Vergleich zum Vormonat September sind die Strom- und Gaspreise jedoch moderat zurückgegangen. In Gastronomie und Beherbergung hat sich der Preisauftrieb abgeschwächt“, so Manuela Lenk, fachstatistische Generaldirektorin von Statistik Austria.

Ohne Teuerungen bei Haushaltsenergie sowie Restaurants und Hotels läge die Inflation bei 2,4 %

Im Bereich **Wohnung, Wasser, Energie** fiel die Teuerung mit durchschnittlich +6,6 % (Einfluss: +1,33 Prozentpunkte) stärker aus als im September (+6,0 %; Einfluss: +1,25 Prozentpunkte) und erwies sich als bedeutendster Treiber der Inflation im Jahresvergleich. Ausschlaggebend dafür blieben die Preise für Haushaltsenergie, die sich mit +15,7 % (Einfluss: +0,80 Prozentpunkte) dynamischer verteuerte als im September (+12,8 %; Einfluss: +0,71 Prozentpunkte). Dazu trugen überwiegend die Strompreise bei, die mit +40,7 % (Einfluss: +0,75 Prozentpunkte) deutlicher zulegten als im September (+35,9 %; Einfluss: +0,69 Prozentpunkte). Seit Jahresbeginn wirken die Strompreisbremse, der Netzkostenzuschuss für GIS-befreite Haushalte sowie der Stromkostenergänzungszuschuss für Haushalte mit mehr als drei Personen nicht mehr preisdämpfend, die Netzentgelte und die Elektrizitätsabgabe wurden erhöht und die Erneuerbaren-Förderpauschale sowie der Erneuerbaren-Förderbeitrag wieder eingeführt. Zudem wirkten Gaspreise im Jahresabstand erstmals seit März 2024 nicht mehr preisdämpfend (Oktober: +3,5 %; September: –1,9 %). Der Anstieg im Jahresvergleich ist auf einen Basiseffekt zurückzuführen. Im Vergleich zum Vormonat September sind bei Strom (–0,3 %) und Gas (–1,1 %) Preisrückgänge zu beobachten, jedoch waren diese weniger stark ausgeprägt als vor einem Jahr (Oktober 2024: Strom: –3,7 %; Gas: –6,3 %).

Feste Brennstoffe dämpften die Inflation sogar erstmals seit Juli 2023 nicht mehr (Oktober: +0,2 %; September: –0,7 %). Fernwärme verteuert sich um +1,7 % (September: –0,1 %). Heizöl hingegen setzte mit –1,9 % den seit Juli 2024 bestehenden preisdämpfenden Trend fort, der im September mit +0,2 % nur kurzfristig unterbrochen worden war. Die Mieten (inkl. Neuvermietungen) stiegen um 5,0 % (Einfluss: +0,27 Prozentpunkte) und damit etwas stärker als im September (+4,7 %; Einfluss: +0,26 Prozentpunkte). Die Preise für die Instandhaltung von Wohnungen hingegen wurden weniger kräftig angehoben (+2,2 %, Einfluss: +0,14 Prozentpunkte; August: +2,6 %, Einfluss: +0,17 Prozentpunkte).

Die Preise in **Restaurants und Hotels** stiegen durchschnittlich um 6,0 % (Einfluss: +0,81 Prozentpunkte), und damit etwas weniger stark als im September (+6,3 %; Einfluss: +0,85 Prozentpunkte). Hauptverantwortlich dafür waren Bewirtungsdienstleistungen, die sich mit +6,2 % (Einfluss: +0,72 Prozentpunkte) etwas weniger kräftig verteuerten als im September (+6,3 %, Einfluss: +0,75 Prozentpunkte). Auch bei Beherbergungsdienstleistungen verringerte sich der Preisdruck (+5,2 %, Einfluss: +0,08 Prozentpunkte; September: +5,7 %, Einfluss: +0,09 Prozentpunkte).

Nahrungsmittel und alkoholfreie Getränke verteuerten sich durchschnittlich um 4,0 % (Einfluss: +0,47 Prozentpunkte), kaum stärker als im September (+3,9 %; Einfluss: +0,46 Prozentpunkte). Ausschlaggebend dafür waren die Nahrungsmittelpreise, die mit +3,5 % (Einfluss: +0,36 Prozentpunkte) deutlicher zulegten als im September (+3,1 %; Einfluss: +0,32 Prozentpunkte). Entscheidend war die Preisentwicklung von Obst (+3,5 %, Einfluss: +0,03 Prozentpunkte; September: -1,7 %, Einfluss: -0,02 Prozentpunkte). Auch die Fleischpreise trugen dazu bei (+6,6 %, Einfluss: +0,16 Prozentpunkte; September: +5,1 % Einfluss: +0,13 Prozentpunkte). Milch, Käse und Eier kosteten insgesamt um 6,3 % mehr (Einfluss: +0,10 Prozentpunkte). Die Preise für Brot und Getreideerzeugnisse stiegen um 2,6 % und jene für Gemüse um 0,1 %. Öle und Fette hingegen verbilligten sich um 10,7 %, stärker als im September (-3,4 %). Alkoholfreie Getränke verteuerten sich durchschnittlich um 8,5 % (Einfluss: +0,11 Prozentpunkte), merklich weniger dynamisch als im September (+10,4 %, Einfluss: +0,14 Prozentpunkte). Hauptverantwortlich dafür blieb die Preisentwicklung von Kaffee (Oktober: +19,1 %, Einfluss: +0,08 Prozentpunkte; September: +22,7 %, Einfluss: +0,10 Prozentpunkte).

Die Preise für **verschiedene Waren und Dienstleistungen** stiegen um 4,5 % (Einfluss: +0,38 Prozentpunkte), etwas stärker als im September (+4,3 %; Einfluss: +0,37 Prozentpunkte). Dazu trugen überwiegend Versicherungen bei, die sich um 4,9 % (Einfluss: +0,19 Prozentpunkte) etwas kräftiger als im September verteuerten (+4,4 %, Einfluss: +0,18 Prozentpunkte). Die Preise für Körperpflege stiegen um 2,1 % (Einfluss: +0,05 Prozentpunkte).

Die Teuerung bei **Verkehr** betrug durchschnittlich +2,5 % (Einfluss: +0,34 Prozentpunkte) und war damit geringfügig höher als im September (+2,4 %, Einfluss: +0,35 Prozentpunkte). Als ausschlaggebend dafür erwiesen sich höhere Preise für gebrauchte Kraftwagen (+7,4 %; Einfluss: +0,13 Prozentpunkte), neue Pkw hingegen waren preisstabil ($\pm 0,0$ %). Reparaturen privater Verkehrsmittel verteuerten sich um 4,0 % (Einfluss: +0,07 Prozentpunkte). Die Preise für Flugtickets wurden um 6,1 % angehoben (Einfluss: +0,04 Prozentpunkte). Demgegenüber verzeichneten Treibstoffe nur leichte Preisanstiege (Oktober: +0,4 %, Einfluss: +0,02 Prozentpunkte; September: +0,1 %, Einfluss: +0,01 Prozentpunkte).

Bei **Freizeit und Kultur** gab es durchschnittliche Preiszuwächse von 2,9 % (Einfluss: +0,31 Prozentpunkte), damit fiel die Teuerung hier etwas weniger kräftig aus als im September (+3,2 %; Einfluss: +0,34 Prozentpunkte). Dazu trugen vor allem die Preise für Pauschalreisen bei, die mit +6,1 % (Einfluss: +0,10 Prozentpunkte) etwas weniger als im September zunahmen (+6,7 %; Einfluss: +0,12 Prozentpunkte). Für Freizeit- und Kulturdienstleistungen blieben die Preise mit +3,2 % genau so hoch wie im September (Oktober Einfluss: +0,12 Prozentpunkte; September Einfluss: +0,13 Prozentpunkte).

Preisniveau von September 2025 auf Oktober 2025 im Schnitt um 0,4 % gestiegen

Als **Hauptpreistreiber** im Vergleich zum Vormonat September 2025 erwiesen sich Preisanstiege bei Bekleidungsartikeln (durchschnittlich +4,2 %; Einfluss: +0,12 Prozentpunkte), die überwiegend den saisonalen Übergang von der Herbst- auf die Winterwaren widerspiegeln. **Hauptpreisdämpfer** im Vergleich zum Vormonat waren saisonbedingte Preisrückgänge bei Flugpauschalreisen (durchschnittlich -4,8 %; Einfluss: -0,08 Prozentpunkte).

Teuerung laut harmonisiertem Verbraucherpreisindex im Oktober 2025 bei 4,0 %

Der Indexstand des auf europäischer Ebene harmonisierten Verbraucherpreisindex (HVPI 2015) lag im Oktober 2025 bei 140,07 (September 2025 revidiert: 139,37). Die harmonisierte Inflationsrate betrug 4,0 % (September 2025: 3,9 %) und war damit gleich hoch wie die des VPI. Gewichtungsunterschiede zwischen VPI und HVPI (siehe Informationen zur Methodik) führten in einzelnen Ausgabengruppen zu unterschiedlichen Veränderungsraten und Einflüssen, die sich jedoch insgesamt ausglich.

Teuerung des täglichen und wöchentlichen Einkaufs niedriger als die Gesamtinflation

Das Preisniveau des **Mikrowarenkorbs**, der den täglichen Einkauf widerspiegelt und überwiegend Nahrungsmittel, aber auch Tageszeitungen oder den Kaffee im Kaffeehaus enthält, stieg im Oktober im Jahresabstand um 2,3 %. Das Preisniveau des **Miniwarenkorb**s, der einen wöchentlichen Einkauf abbildet und neben Nahrungsmitteln und Dienstleistungen auch Treibstoffe beinhaltet, stieg im Jahresvergleich um 3,0 %.

Weitere Informationen zum VPI und HVPI samt dazugehöriger Dokumentation sowie zum aktuellen Warenkorb und zur Gewichtung finden Sie auf unserer Website.

Auf der Hauptseite des (H)VPI finden Sie unter „Detailergebnisse“ Näheres zu verketteten Indexreihen und Spezialindizes sowie den Wertsicherungsrechner inklusive Kurzanleitung.

Die wichtigsten Fragen rund um die Berechnung des VPI werden in den FAQs beantwortet.

Der persönliche Inflationsrechner ermöglicht es Ihnen, eine für Ihren Haushalt aussagekräftige Inflationsrate zu berechnen und diese mit der nationalen Inflationsrate zu vergleichen.

Tabelle 1: Indexstände und Veränderungsraten für Gesamtindizes und ECOICOP-Hauptgruppen

Index/Aggregat	Veränderung			Einfluss		Index	
	Oktober 2025/Oktober 2024	Oktober 2025/September 2025	September 2025/September 2024	Oktober 2025/Oktober 2024	Oktober 2025/September 2025	Oktober 2025 ¹	September 2025 ²
	+/- %			+/- Prozentpunkte		Basisjahr 2020	
Verbraucherpreisindex 2020 (gesamt)	4,0	0,4	4,0	–	–	129,0	128,5
Mikrowarenkorb 2024 (täglicher Einkauf; Basis 2020) ⁷	2,3	–0,1	3,8	–	–	135,9	136,0
Miniwarenkorb 2024 (wöchentlicher Einkauf; Basis 2020) ⁷	3,0	0,1	3,4	–	–	135,1	134,9
Index ohne Saisonwaren 2020	4,0	0,2	4,0	–	–	129,0	128,7
Index der Saisonwaren 2020	0,3	4,7	–1,9	–	–	124,6	119,0
Index für den privaten Pkw-Verkehr 2020 ⁴	2,7	0,3	2,4	–	–	131,0	130,6
Harmonisierter Verbraucherpreisindex 2015⁵	4,0	0,5	3,9	–	–	140,07	139,37³
Harmonisierter Verbraucherpreisindex zu konstanten Steuersätzen 2015 ⁶	3,8	0,5	3,7	–	–	140,55	139,85 ³
COICOP-Hauptgruppen (VPI) 2020							
01 Nahrungsmittel und alkoholfreie Getränke	4,0	0,7	3,9	0,474	0,091	133,1	132,2 ³
02 Alkoholische Getränke und Tabak	3,5	–0,2	3,2	0,116	–0,005	121,2	121,4
03 Bekleidung und Schuhe	1,9	3,6	1,4	0,076	0,143	114,7	110,7
04 Wohnung, Wasser, Energie	6,6	0,1	6,0	1,328	0,024	140,6	140,4
05 Hausrat und laufende Instandhaltung des Hauses	–0,6	0,9	–0,6	–0,038	0,049	118,5	117,5
06 Gesundheitspflege	5,0	0,0	5,5	0,262	0,002	121,6	121,6 ³
07 Verkehr	2,5	0,2	2,4	0,343	0,026	128,4	128,1 ³
08 Nachrichtenübermittlung	–6,4	–0,7	–5,9	–0,103	–0,010	81,3	81,9
09 Freizeit und Kultur	2,9	–0,4	3,2	0,307	–0,046	119,9	120,4
10 Erziehung und Unterricht	5,2	–0,1	6,5	0,049	–0,001	124,8	124,9 ³
11 Restaurants und Hotels	6,0	0,1	6,3	0,808	0,014	144,1	144,0 ³
12 Verschiedene Waren und Dienstleistungen	4,5	0,7	4,3	0,380	0,059	124,5	123,6

Q: STATISTIK AUSTRIA, Monatliche Preiserhebungen. – European Classification of Individual Consumption by Purpose (ECOICOP): Klassifikation nach dem Konsumzweck, seit 1999 international verwendete Gliederung in der Wirtschafts- und Sozialstatistik.

1) Vorläufige Zahlen. – 2) Endgültige Zahlen. – 3) Revidierter Wert. – 4) Der Index für den privaten Pkw-Verkehr wird von Statistik Austria im Auftrag des ARBÖ, der Gewerkschaft für den Öffentlichen Dienst und des ÖAMTC berechnet. – 5) HVPI (HICP), basierend auf EU-Verordnungen nach dem Konzept der monetären Endverbrauchsausgaben der privaten Haushalte (HFMCE). Die Umbasierung des HVPI auf 2015=100 erfolgte durch Eurostat. Es wurden die auf eine Dezimalstelle genau veröffentlichten Werte durch den veröffentlichten Jahresdurchschnitt (volle Genauigkeit der zwölf gerundeten 2015-Werte) dividiert. Diese Ergebnisse werden auf zwei Dezimalstellen genau veröffentlicht und stellen die Ausgangsbasis für die weitere Verkettung dar (insbesondere im Monat Dezember 2015). – 6) Die Berechnung des HVPI-KS erfolgt im Auftrag von Eurostat. – 7) Die Definition des Aggregates wurde per Jänner 2024 überarbeitet. Methodische Informationen dazu finden Sie unter https://www.statistik.at/fileadmin/pages/214/Methodenaenderung_MiniMikro_2024.pdf

Tabelle 2: Wichtigste Preisänderungen im Oktober 2025 gegenüber dem Vorjahr

Indexposition ¹	Veränderung gegenüber Oktober 2024	Einfluss auf Vorjahresveränderung
	+/- %	+/- Prozentpunkte
Preistreiber		
Elektrischer Strom, Gesamtkosten/Jahr	40,7	0,747
Wohnungsmiete, alle Kategorien	5,1	0,247
Zigaretten	5,6	0,094
Flugpauschalreisen	6,3	0,087
Wein, Restaurant	7,2	0,071
Preisdämpfer		
Mobiltelefonie	-12,6	-0,092
E-Bike	-16,8	-0,036
Butter	-14,1	-0,023
Fahrrad	-7,8	-0,016
Olivenöl	-17,1	-0,014

Q: STATISTIK AUSTRIA.

1) Gereiht nach dem Einfluss auf Vorjahresveränderung, aber ohne saisonale Produkte.

Tabelle 3: Wichtigste Preisänderungen im Oktober 2025 gegenüber dem Vormonat

Indexposition ¹	Veränderung gegenüber September 2025	Einfluss auf Vormonatsveränderung
	+/- %	+/- Prozentpunkte
Preistreiber		
Wohnungsmiete, alle Kategorien	0,7	0,033
Batterie	13,2	0,016
Flugticket	2,2	0,014
Notebook/Tablet	6,6	0,013
Eier	6,3	0,013
Preisdämpfer		
Flugpauschalreisen	-4,8	-0,080
Übernachtung im Ausland	-7,7	-0,030
Butter	-11,7	-0,019
Bohnenkaffee	-5,1	-0,015
Gas; Gesamtkosten/Jahr	-1,1	-0,014

Q: STATISTIK AUSTRIA.

1) Gereiht nach dem Einfluss auf Vormonatsveränderung, aber ohne saisonale Produkte.

Tabelle 4: Sonderaggregate des Verbraucherpreisindex 2020 nach ECOICOP

Sonderaggregat, Güter und Dienstleistungen		Veränderung		Einfluss		Index	
		Oktober 2025/ Oktober 2024	Oktober 2025/ September 2025	Oktober 2025/ Oktober 2024	Oktober 2025/ September 2025	Oktober 2025 ¹	September 2025 ²
		+/- %		+/- Prozentpunkte		Basisjahr 2020	
A,E,F,S	GESAMTINDEX (VPI)	4,0	0,4	–	–	129,0	128,5
A,S	Kerninflation	3,4	0,4	–	–	125,6	125,1
A,E,F	Güter	3,4	0,5	1,795	0,295	130,1	129,4
A,E	Industriegüter und Energie	3,3	0,6	1,205	0,213	130,0	129,2
A	Industriegüter³	1,3	0,9	0,383	0,240	122,1	121,0
A1	Kurzlebige Industriegüter	2,0	0,2	0,207	0,024	130,7	130,4
A2	Halbdauerhafte Industriegüter ³	1,3	2,3	0,101	0,172	114,3	111,7
A3	Dauerhafte Industriegüter	0,8	0,5	0,076	0,044	120,2	119,6
E	Energie³	9,4	–0,3	0,822	–0,026	162,5	163,0
E1	Elektrizität, Gas, feste Brennstoffe, Fernwärme	17,9	–0,3	0,812	–0,015	172,9	173,4
E2	Mineralölprodukte ³	0,1	–0,3	0,010	–0,011	145,1	145,5
F	Lebensmittel, Tabak, Alkohol	4,0	0,5	0,590	0,082	130,4	129,7
F1	Verarbeitete Lebensmittel und Alkohol	4,0	–0,3	0,392	–0,033	130,1	130,5
F2	Saisonwaren (Obst, Gemüse, Fisch)	1,4	2,9	0,039	0,073	126,8	123,2
F3	Fleisch- und Wurstwaren	6,6	1,7	0,158	0,041	135,6	133,3
S	Dienstleistungen	4,6	0,1	2,206	0,051	127,6	127,5
S1	Verkehrsdienstleistungen	4,4	0,6	0,315	0,043	123,3	122,6
S2	Dienstleistungen zur Wohnung	4,1	0,4	0,483	0,042	126,1	125,6
S3	Reisen und Unterkunft	5,7	–3,0	0,186	–0,108	129,1	133,1
S4	Restaurants und Dienstleistungen (Freizeit)	5,5	0,4	0,914	0,058	137,2	136,7
S5	Kommunikationsdienstleistungen	–7,4	–0,9	–0,094	–0,009	80,6	81,3
S6	Dienstleistungen zu Gesundheit, Erziehung, Sozialschutz sowie sonstige Dienstleistungen	5,6	0,3	0,401	0,024	124,4	124,0

Q: STATISTIK AUSTRIA, Monatliche Preiserhebungen.

1) Vorläufige Zahlen. – 2) Endgültige Zahlen. – 3) Änderung der Definition ab Jänner 2025: die Position Motoröl wurde vom Aggregat E Energie zu Aggregat A Industriegüter verschoben. Eine Rückrechnung der betroffenen Aggregate ist auf Anfrage erhältlich.

Informationen zur Methodik, Definitionen: Für den VPI wird seit Jänner 2021 eine neue Indexperiode mit dem Basisjahr 2020 veröffentlicht. Bisherige Zeitreihen werden verkettet weitergeführt. Jede Indexreihe wird mit dem Basisjahr bezeichnet, d. h. die durchschnittliche Jahresmesszahl des neuen Verbraucherpreisindex 2020 (VPI 2020) wird für das Basisjahr 2020 auf 100,0 normiert. Der HVPI wird weiterhin (wie seit Jänner 2016) auf Basis 2015 veröffentlicht.

Als **Inflationsrate** wird die durchschnittliche Preisentwicklung im Zwölfmonatsabstand bezeichnet.

Einfluss = Veränderungsrate x Gewicht der betreffenden Position (vereinfachte Darstellung).

Der **Basiseffekt** ist ein statistisches Phänomen und betrifft den Einfluss des vergleichbaren Bezugszeitpunkts (Basis) auf die aktuelle Preisentwicklung. Der Basiseffekt spielt insbesondere bei der Interpretation der Veränderungsraten zum Vorjahr eine Rolle. Die Höhe der Teuerungsrate eines bestimmten Monats hängt nicht

nur von der aktuellen Preisentwicklung ab, sondern auch vom Preisniveau des Vorjahres. Gab es in der vergleichbaren Vorjahresperiode einen (vorübergehenden) starken Preisanstieg, so wird die aktuelle Teuerungsrate tendenziell niedriger, gegebenenfalls auch rückläufig ausfallen. Selbst bei unveränderter Preisentwicklung im aktuellen Monat gegenüber dem Vormonat kann die zugehörige Teuerungsrate aufgrund des statistischen Basiseffektes variieren.

Harmonisierter Verbraucherpreisindex (HVPI): Unterschiede zwischen dem Verbraucherpreisindex (VPI) und dem EU-weit vergleichbaren harmonisierten Verbraucherpreisindex (HVPI) beruhen hauptsächlich auf Gewichtungsunterschieden. Während der Verbraucherpreisindex nur die in Österreich lebenden Haushalte berücksichtigt, erfasst der HVPI auch die Ausgaben von Tourist:innen aus dem Ausland.

Methodische Innovationen: Mit dem Jahreswechsel 2023/2024 wurde die Definition des Mini- und Mikrowarenkorb überarbeitet. Details dazu finden sich in einem [Methodenpapier](#) auf der Website von Statistik Austria unter Verbraucherpreisindex/Detailergebnisse/Spezialindizes.

Seit Jänner 2025 werden für die Preismessung von Bekleidung und Schuhen teilweise auch Scannerdaten großer Einzelhandelsketten verwendet. Dadurch stehen Absatz- und Umsatzwerte für die Artikel der wichtigsten Sortimentkategorien aus mindestens drei Kalenderwochen eines Monats zur Verfügung, anstelle einer einzelnen Erhebungswoche. Darüber hinaus können sowohl die Artikel der im Schlussverkauf stehenden Kollektionen als auch jene der neuen Kollektionen über die gemeldeten Umsätze nun repräsentativ berücksichtigt werden. Das sich aufgrund des Einsatzes von Scannerdaten ergebende saisonale Muster für Bekleidung und Schuhe kann insbesondere in den Monaten des Saisonübergangs (z. B. August, Jänner, Februar) von der bisherigen konventionellen Berechnungsmethode abweichen, da diese stärker auf Vor-Ort-Erhebungen einzelner Artikel in einer Erhebungswoche beruht.

Statistik Austria ist die zentrale Stelle für amtliche Daten und Statistiken zu Gesellschaft, Wirtschaft, Staat und Umwelt. Als nationales Statistikinstitut ist sie den gesetzlich verankerten Grundsätzen der Unabhängigkeit, der Unparteilichkeit und der Objektivität verpflichtet. Geleitet wird Statistik Austria von der fachstatistischen Generaldirektorin Manuela Lenk und dem kaufmännischen Generaldirektor Franz Haslauer.

Rückfragen:

Für Informationen zu Ergebnissen und Methodik wenden Sie sich bitte an:

Michaela Maier, Tel.: +43 1 711 28-7187, E-Mail: Michaela.Maier@statistik.gv.at

Für Interviewanfragen wenden Sie sich bitte an die Pressestelle: presse@statistik.gv.at

Medieninhaberin, Herstellerin und Herausgeberin:

STATISTIK AUSTRIA | Bundesanstalt Statistik Österreich | Guglgasse 13 | 1110 Wien | www.statistik.at

Pressestelle: Tel.: +43 1 711 28-7777 | E-Mail: presse@statistik.gv.at

© STATISTIK AUSTRIA